

# Friedenslied

T/M: Andreas Dertz

*Strophen* C

1. Frie - de auf Er - den wünscht sich je - des Kind.  
Wa - rum er - zählt dann so an - ders der Wind  
von fer - nen Län - dern, wo Krie - ge be - droh'n,  
Kin - der, die kei - ner mehr ver - schont?

*Refrain* F B F

Den Traum vom Frie - den der Welt muss ein je - der ver - steh'n!  
Le - ben, wo Glück und Lie - be zählt.  
Der Traum vom Frie - den der Welt scheint uns end - los zu sein.  
Helft, dass er in Er - fül - lung geht!

2. Täglich seh'n wir in der heutigen Zeit  
wie man den Menschen fützt zu bitt'res Leid.  
Wünschen wir uns, dass dies nie mehr geschieht.  
Tragt es hinaus mit diesem Lied.

3. In vielen Kriegen geht's auf dieser Welt  
leider sehr häufig um Glaube und Geld.  
Wer kennt die Antwort zur Frage vom Kind,  
wozu denn Kriege nötig sind?

4. Warum woll'n sich nicht die Menschen versteh'n  
und dann gemeinsam den gleichen Weg geh'n?  
Warum muss so oft die Waffe regier'n?  
Worte könn'n auch zum Frieden führ'n.



Dieses Bild im Stil von Keith Haring wurde zu einer Jahresausstellung des LISA eingesandt.

Andreas Dertz ist Musiklehrer in Tangermünde und Liedermacher. Auch ein Musical über „Das versunkene Dorf Heydebleck“ stammt von ihm und wurde mit dem ganzen Dorf Kletznick aufgeführt.